

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der zweimonatlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeile 10 Hgr.
amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Hgr.
Reklamen pro Zeile 20 Hgr.
Alle Postanstellungen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 95.

Freitag, den 12. August 1898.

11. Jahrgang

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, das beschlossen worden ist, die Blockbaumeise für das Carré Albertstraße, Bodauerstraße, Straße 3 — Verbindungsstraße zwischen der Bodauergasse und Bodauerstraße — u. Bodauergasse fallen zu lassen und geschlossene Baumeise festzusetzen.

Einmalige Einwendungen sind bei Verlust des Einspruchsrechtes binnen 14 Tagen vom Tage der Bekanntmachung bei unserem Stadtbauamte anzubringen.
Aue, den 9. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsdirektor Taube. End.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird die Schneebergerstraße zwischen Markt u. Sandbrücke von Donnerstag, den 11. August ab für den Durchgangsverkehr gesperrt und derselbe über die Wettiner-, Wolke- u. Auerhammerstraße verwiesen.

Aue, den 9. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsdirektor Taube. End.

Aus letzter Woche.

Das war ein Schlag! ein Blitz aus heilem Himmel! Alles andere verblaßte an Interesse vor der erschütternden Nachricht aus Friedrichsruh. — Jetzt sind die Glodenklänge verhallt, die Trauerflaggen wieder eingezogen, aber der Schmerz bleibt und der große Riß bleibt und vor allem sein Andenken bleibt und seine großen Werke bleiben. Das deutsche Volk aber in seinem eigentümlichen Pessimismus sieht überall Gespenster. Die Todesanzeige an den Kaiser ging nicht von dem ältesten Sohn des Verbliebenen, sondern von Professor Schwening aus. Das genügte schon, um sich in sonderbaren Vermutungen zu ergoßen, obwohl Schwening schon vor Jahren aus Anlaß der damaligen Erkrankung des Altreichskanzlers in Riffingen vom Kaiser gemessene Anweisung erhalten hatte, ihm über das Befinden seines greisen Patienten auf dem Laufenden zu halten. Ferner hatte der Kaiser den Professor Vegas beauftragt, die Totenmaske des Fürsten abnehmen zu lassen. Der von Vegas damit Vertraute wurde aber in Friedrichsruh nicht zugelassen. Es wird behauptet, der Kaiser habe den großen Toten noch einmal sehen wollen; vor seiner Ankunft aber schon wurde der Sarg verbrätet. Der Kaiser wünschte den Altreichskanzler im Berliner Dom beigelegt, die Familie Bismarck lehnte dies ehrende Anerbieten unter Hinweis auf die lechtwilligen Verfügungen des Verstorbenen ab. Bei der Ankunft des Kaiserpaars in Friedrichsruh erschien Fürst Herbert Bismarck nicht in Uniform und Ordensschmuck, sondern im Frack und nur mit dem Eisernen Kreuz geschmückt. Bei der Trauerfeier für Bismarck in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche blieben die für die Familie Bismarck reservierten Sitze leer. Die großartige Feier auf dem Königsplatz in Berlin unterblieb und fast gleichzeitig mit der Todesnachricht war von Wilhelm Busch der Wortlaut des Entlassungsgefühls vom 18. März 1890 bekannt gegeben worden. Man wird gestehen müssen, daß in dieser Zusammenziehung der Dinge manches liegt, was zum Kopfschütteln Veranlassung giebt. Aber wie stellen sich dem alle diese Geschehnisse in Wirklichkeit dar? Der Tod Bismarcks kam allen überraschend, selbst der Familie und dem langjährigen Hausarzt. Das Schloß in Friedrichsruh ist räumlich ziemlich beschränkt; man war auf den plötzlichen Trauerfall nicht im mindesten vorbereitet. Dazu kam, daß Fürst Bismarck bis in seine letzten Lebensstage hinein ein unermüdlicher Arbeiter gewesen ist und nur einen einzigen Gefährten, den oft genannten Dr. Grynander, hatte. Prof. Venbach, ein Vertrauter des Hauses, erzählt, daß am Montag noch in allen Zimmern des Schloßes Hunderte von Gebrauchsgegenständen umherlagen. Tausende von Briefen und Depeschen waren erst zum Teil geordnet und gesichtet, teils noch uneröffnet, so daß wirklich nur den intimsten Vertrauenspersonen der Zutritt ins Schloß gewährt werden konnte. Die Familienmitglieder, von Schmerz betäubt, Fürst Herbert Bismarck selbst bettlägerig krank — die drängende Zeit — der angelegte Besuch des Kaiserpaars — die pietätvolle Berücksichtigung der letzten Wünsche des Verstorbenen — das erklärt doch alles natürlich, das erklärt auch den gemessenen Befehl des neuen Fürsten Bismarck, das Schloß nach außen hin vollständig abzusperren, damit er nur einigermaßen Herr der Lage blieb. Nun machte sich die Beantwortung der Depeschen von gekrönten Häuptern nötig, die Anordnung u. die Einbalsamierung und Aufbahrung der Leiche und die Vorbereitungen zu einem nur einigermaßen würdigen Empfang des kaiserlichen Paares. Daß da nicht alles wie am Schnürchen ging, daß kleine Mißgriffe vorkommen, daß selbst Fürst Hohenlohe längere Zeit im Freien warten mußte, ehe er Einlaß fand, das alles erklären doch die Verhältnisse u. Umstände zur Genüge, ohne daß man nötig hätte, dahinter allerhand Absichten zu vermuten. An der vorläufigen Veröffentlichung des Abschiedsgefühls aber ist die Familie gänzlich unbeteiligt; sie ist zweifellos eine Privatleistung des Hrn. Busch, der als „Wütschen“ schon manche Extravaganz auf dem Kernholz der Zeitgeschichte hat.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Freitag, den 12. d. Ms., Nachmittags 3 Uhr, gelangt in Leonhardt's Gasthause in Aue 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Pfeilerstuhl, 1 Kleidersekretär u. v. m. meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Das Kgl. Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Ueber den Nachlaß der Caroline Laura verm. Bretschneider geb. Hirsch in Schneeberg, Inhaberin des daselbst unter der Firma C. S. Bretschneider betriebenen Schnitt- und Weißwaarengeschäfts ist heute, am 8. Aug. 1898, Vorm. 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Naabe in Schneeberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 3. Sept. 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 12. Sept. 1898, Vorm. 11 Uhr vor dem Kgl. Amtsgericht Schneeberg Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Aug. 1898 Anzeige zu machen.

Die Polizeiverwaltung des Bodauer Staatsforstreviers macht bekannt: Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Einsammeln von Preiselbeeren auf dem Bodauer und Sojaer Staatsforstrevier vor dem 21. August d. J. verboten ist und das Sammeln von Waldbereen überhaupt, sowie von Pilzen nur an Wochentagen während der Zeit von 7 Uhr bis abends 6 Uhr erfolgen darf. Zuwiderhandelnde werden neben der Confiskation der Gefäße und Beeren mit einer Strafe von je 3 Mark belegt.

Niedererschlema. Dieser Tage ist es der Polizei gelungen, diejenige Person festzunehmen u. an das Amtsgericht Schneeberg abzuliefern, welche leghin in der hiesigen Umgegend vertriebenen Frauenpersonen in fittichkeitsverletzender Weise entgegnet. Es ist dies der vorbestrafte und erst im März d. J. aus der Korrektilionsanstalt zu Hohnstein entlassene 39 Jahre alte Pflanzarbeiter Kobis aus Gersdorf. (Erzg. Bld.)

Schwarzberg, 8. August. Das Elektrizitätswerk in Obersachsenfeld, das für Schwarzberg, Grünhain, Sachsenfeld und Beiersfeld bestimmt ist, soll theilweise am 1. Oktober d. J. fertig gestellt sein. Die Anlage wird von der Bogiländischen Eisen- und Elektrizitätsgesellschaft, vormals Dix und Co., gebaut.

Grünhain, 2. Aug. Als ein stattlicher Bau präsentirt sich das in der Vollendung begriffene, nach den Entwürfen des Herrn Professor Lorge in unmittelbarer Nähe unserer Stadt errichtete Genußheim der Ortstrantentasse zu Chemnitz. Dasselbe, feulich an der Straße nach Pfannenstiel, vor Nordwinden geschützt, an der Waldkette gelegen, ist im Hochbau mit Granitfodel architektonisch schön ausgeführt und von ausgedehnten Promenadenanlagen umgeben. Die im 1. Stockwerk auf allen Seiten des Gebäudes angebrachten Balkone ermöglichen auch bei ungünstiger Witterung den Aufenthalt im Freien. Außer Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung enthält das Gebäude neben zahlreichen freundlichen und luftigen Wohnräumen eine Speise-, Les- und Billardsaal und wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats bezugsfertig sein. Man hat mit dieser Anlage, wozu die Stadtgemeinde Grünhain den Grund und Boden unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, eine Heilstätte geschaffen, deren segensreiche Wirkung sich bald erweisen wird, umso mehr als man den weiteren Ausbau derselben in Gestalt von Sonnenbädern etc. in Aussicht genommen hat. (Erzg. Bld.)

— Laut kaiserlicher Verfügung haben auch die Inhaber der Kriegdenkmäler von 1864/66 Anspruch auf die Grün-

nerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I. Anträge sind bei den zuständigen Behörden zu stellen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Arno Psau in Oberschlema ist am 6. August 1898, Vormittags 1/9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Naabe in Schneeberg ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. August 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 10. September Vorm. 11 Uhr vor dem Amtsgericht Schneeberg Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis 25. August Anzeige zu machen.

Die Gültigkeit der Rückfahrkarten in Sachsen beträgt 10 Tage, in Preußen dagegen 3, 4, 5 Tage usw. je nach der zu durchfahrenden Strecke. Den direkten Fahrten zwischen preussischen und sächsischen Stationen ist ebenfalls fast durchgängig eine kürzere Geltungsdauer als 10 Tage ausgedrückt, dieselben gelten aber trotzdem auf der sächsischen Strecke 10 Tage. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen hat auch neuerdings angeordnet, daß etwaigen Wünschen der Reisenden wegen Beschleunigung von zur Rückfahrt nicht benutzten direkten Rückfahrkarten noch bis zum Ablaufe des 10. Tages entsprochen werden kann. Die Bestimmungen beziehen sich ferner nicht nur auf den Verkehr mit preussischen, sondern auch mit österreichischen Stationen usw.

— Sternschnuppenfall wird in den Nächten vom 9.—14. August eintreten. Da diese Sternschnuppenschwärme aus dem Sternbilde Perseus kommen und um den Laurentiusstag (10. August) am zahlreichsten auftreten, so heißen sie die Perseiden und ihr Gesamtstrom Laurentiusstrom. Man hat in den Nächten um den 10. August, wenn der Mond nicht allzuhell schein, schon Tausende dieser himmlischen Wanderer gezählt. Die Erde geht mitten durch den Schwarm, der aller 33 Jahre seine größte Dichte hat. Da diese 1833 und 1866 stattfand und nun nächstes Jahr 1899 wieder stattfindet, so dürfen wir schon heuer ein Anwachsen spüren, da wir uns dem Kerne oder Schwerpunkt jenes Kometen nähern, dessen Leitstrecke wie wahrscheinlich in den Perseiden vor uns haben. Der stärkste Fall erfolgt meist morgens zwischen 3 und 6 Uhr.

— Das abgeänderte Vereins- und Versammlungs-gesetz für das Königreich Sachsen ist nunmehr in Kraft getreten. Es sei bezüglich des künftigen Verhaltens der Versammlungsleiter nochmals darauf hingewiesen, daß die letzteren bei politischen Versammlungen, worunter zu verstehen sind Versammlungen, die sich mit Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften, mit Verfassungsangelegenheiten, mit Verwaltung und Gesetzgebung, sowie mit staatsrechtlichen Angelegenheiten befassen, vor Eintritt in die Tagesordnung an die Versammelten die folgende Aufforderung zu richten haben: „Ich fordere etwa anwesende Minderjährige auf, sich zu entfernen!“ Diese Aufforderung ist auf Verlangen des überwachenenden Polizeibeamten zu wiederholen. Der Versammlungsleiter hat hiermit seiner Pflicht genügt, die trotzdem im Versammlungslokal verbleibenden Minderjährigen können bestraft werden. Bei Verhandlungen bleibt es bei den bisherigen Gepflogenheiten, sofern in diesen Versammlungen nicht Vorträge politischen Charakters gehalten oder politische Fragen erörtert werden. Auf Einwohner-Versammlungen einzelner Gemeinden, sowie auf wirtschaftliche Vereinigungen finden die neuen Bestimmungen keine Anwendung.

— Mit dem 15. dieses Monats tritt in Kirchberg ein neues Regulativ in Kraft, „Lernunterrichtswesen“ betz., durch welches eine genauere Kontrolle desselben erzielt werden soll. Jünglinge dürfen nicht unter dem 17. und Mädchen nicht unter dem 18. Lebensjahre teilnehmen, ferner sind die Namen der Scholaren beim Stadtratze zur Anmeldung zu bringen. Der Unterricht darf nicht bis über Abends 10 Uhr ausdehnt werden. In der Charwoche, an Sonn-, Fest- und Buchstagen ist der Unterricht überhaupt nicht gestattet.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Zur Orientreise des Kaisers wird aus Konstantinopel gemeldet: Die zur Aufnahme des Kaisers und seines Gefolges vom Sultan angeordneten Umbauten und Neueinrichtungen innerhalb des Palastes sind nahezu vollendet.

* Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich zu einem kürzeren Aufenthalt auf seinen russischen Gütern nach Berlin begeben.

* In Tientsin vor (Tientsin) feuerten am Freitag um 6 Uhr die Batterien des Forts und die Kriegsschiffe je 20 Kanonenschüsse ab.

* Die Annahme, an maßgebender Stelle sei man dem Gehanten der Verfassungskommission des Reichstages des Fürsten Bismarck bereits näher getreten, um auf die Weise jeder Legendenbildung den Boden zu entziehen, wird sich, der Nat. v. B. zufolge, nicht verwirklichen.

* Wie der L.-A. aus Friedrichsruh meldet, haben jetzt sämtliche Gäste das fürstliche Haus verlassen; nur die Familie weilt noch dort.

* Der dänisch-norwegische Dichter Björnson hat die Münchener Neuesten Nachrichten wegen Verleumdung verklagt.

* Ein Gencensheim für die Armee soll in den Salinen des Bades Kreuznach errichtet werden.

arzt der Armee, v. Coler, weiß zur Zeit in Kreuznach, um diese Anstalten zu inspizieren und die Gegend zu besichtigen, in der das neue Gencensheim seinen Platz erhalten wird.

* Eine interessante Uebersicht über die Jungungs-Bewegung in den letzten 20 Jahren läßt sich, wie die N. S. G. meldet, auf Grund der nachstehenden Daten gewinnen, die vom preuß. Ministerium für Handel und Gewerbe geliefert sind.

* Der Rat von Sachverständigen, der auf Veranlassung des Bundesrats über Änderungen des Impfgesetzes beriet, hat, wie jetzt bekannt wird, mehrere Vorschläge gutgeheißen.

* Ueber die Lage in Oesterreich äußert sich der parlamentarische Mitarbeiter der Wiener Reichszeitung, Graf Thun, im September den Reichsrat einzuberufen und ihm einen Sprachengesetzentwurf vorzulegen.

* Der Stadthalter von Böhmen hat die Bildung eines deutsch-böhmischen Städtebundes unter sagt, weil er ein politischer Verein sein würde und den Gemeinden die Bildung politischer Vereine verwehrt ist.

* Der Gesundheitszustand der Kaiserin Eugenie, welche sich zur Zeit in Plombières in den Vogesen befindet, läßt (dem Soleil zufolge) zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

* Die Meldung der Nowoje Wremja, König Menelik habe das Protektorat über Nafelta (am Roten Meer) an Rußland abgetreten, damit dieses dort eine Kolonisation errichte, erregt in Rom ungeheures Aufsehen.

* In Barcelona ließ die spanische Regierung bei den Anhängern Don Carlos' zahlreiche Hausdurchsuchungen vornehmen.

* Von der serbischen Kupferrüchta wurde das Gesetz über die Vermehrung der Banknoten von 35 auf 40 Millionen Dinar einstimmig angenommen.

* Die Maceonier hatten für den 7. August einen Kongreß nach der bulgarischen Hauptstadt einberufen.

Hauptstadt einberufen, auf dem der Text einer Denkschrift an die Großmächte festgesetzt werden sollte, welches das dringende Bedürfnis nach Reformen in Maceonien zum Ausdruck bringen soll.

* Am Sonntag ließ die spanische Regierung in Washington bekannt geben, daß sie die von Amerika gestellten Friedensbedingungen annehme, nachdem die westindische Schuld von Amerika übernommen worden war.

* Das Verhältnis zwischen den beiden Republiken Chile und Argentinien ist in den letzten Tagen so gespannt worden, daß ein halbiger Bruch leider zu befürchten ist.

* In Guatemala ist nach einer Privatdepesche vom 4. August an der Verfassung eine Revolution ausgebrochen, doch blieb die Regierung bisher regierlich.

* Der englisch-russische Konflikt wegen der chinesischen Eisenbahnfrage tritt sich in bedrohlicher Weise. In Peking haben sich sehr erregte Szenen im Tzung-li-Yamen abgepielt.

Allelei von Bismarck.

Eine hübsche Bismarck-Anekdote aus dem Kriegsjahre 1870 erzählt der Graf von Russel. Es war in Versailles. Lord Russell sollte bei Bismarck einen Audienz haben und wartete, daß Graf Armin Bismarcks Zimmer verlasse.

Ein freundlicher Kontrast zu dieser Episode ist folgender Brief, den Bismarck in den sechziger Jahren an den amerikanischen Politiker und Geschichtsschreiber Motley richtete.

Auf Irrwegen.

7) Roman von Louise Cammerer.

Grüß Gott, Franzel, schon zurück von der Reif? Es war eine kräftige, frische Bürgerfrau, die über die Schwelle trat und ihm mit freundschaftlichem Lächeln Hand und Gruß bot.

Wist heut' lang aus'bleiben, Mutterl, hat dich der Herr Schneebberger so lang aufgehalten? fragte Gustel freundlich, oder hast du dir ein Viertel Noton gekauft?

Schau, Schau, wie gut das Mabel raten kann, sagte Frau Steiner lachend, mit ein, zwei Vierteln sind's worden, Gustel und einen Saal voll Neugierigkeiten bring' ich mit.

Gustel war mit dem Auspacken der Rationen beschäftigt, die ihr die Mutter auf den Tisch gestellt, so emsig ihr die grauenhafte Veränderung ihr Verlobten. Furcht, Ansehen, Todesqual predigte sich in seinen Zügen aus.

Sie erhielt keine Antwort, Wallner blieb einen unruhigsten Laut aus und fiel schwer zu Boden. Frau Steiner sprang erschrocken hinzu.

Wohl ihm und mir, wenn es vorüber wäre, sagte Gustel mit erlöschender Stimme. Ein furchtbarer Gedanke war mit Blitzschnelle in ihr aufgetaucht.

Sie hoben ihn auf Sofa, und während Frau Steiner nach häßlichen Tropfen und Wasser eilte, suchte Gustel ihn des Todes zu entleiden.

Verzeihe mir, du lieber, einseitiger Franzel, wenn ich dir in Gedanken unrecht that, niemals wieder will ich mich an dir verhängen.

In größter Aufregung kam Herr von Steinbrück in seine Wohnung zurück.

„Roland bleibt vorläufig in Haft!“ sagte er erregt zu seiner Tochter. Er hat sich auch mir gegenüber zu keiner Erklärung verstehen wollen.

„Wellecht!“, rief sie ein galantes Abenteuer mit dem Geheimnis, und Roland will den Gegenstand seiner Neigung nicht bisbreitieren.“

„Welche Thorheit, Lydia!“ sagte der Baron schief verneinend. Frauencharaktere sind doch unbedenkbar und man kößt selbst da auf fremdliche Aeußerungen mit Widerreden, wo man das Beste erhofft.

„Ich habe erst heute Veranlassung gehabt, ...“

Wollt mich melde traurigen Farbe stemmt, thutest du mir den so gut eine Zeile schreiben. Ich kann keinen regelmäßigen Briefwechsel führen —, mir begegnet es, daß ich fünf Tage lang keine Nachrichten für einen Spaziergang empfangen kann — aber Du — alter, trüger Bismarck — ...

Bismarck und die Lucia wollten im Sommer 1865 in Mail. Pauline Lucia stand eben vor dem „Hotel Elisabeth“, wo Bismarck wohnte, als er aus dem Hofsaal trat, auf dem Kopf den bekannten breitkämpfigen Schlapphut.

Zum Schluss noch einige Daten über des Fürsten Familie: Otto Edward Leopold Fürst v. Bismarck, Herzog von Lauenburg, ist am

Drei Namen.
(Zu Bismarcks Tod.)
Mein Lieb, drei Männern soll's erlösen,
Drei deutschen Helden hoch und hber!
Sie trugen wie auf Adlerflügeln
Das Deutschland über Land und Meer.
Ihr Name: Bismarck, Gneise, Luther,
Drei Helden in der Geistes Welt!
Von Deinen Söhnen all, o Mutter
Germania, wer ist diesen gleich?

In schöner Knechtschaft lag verfunken
Der Menschheit Geist, in dunkler Nacht
Da hat der Wahrheit Himmelsfunken
Luther-Promethes uns gebracht,
Des freien Glaubens Blitz entzündet,
Die Romas Bausteine ward zu Spott,
In deutschem Laut der Welt verkündet,
Im deutschen Lied den wahren Gott.

Am Guten faget sich das Schöne,
Am Guten faget sich das Höchste,
Es tauchen Goethes Lobensdörner
Die Welt in leuchtend Sonnengold.
Du deutscher Cygnus, dessen Saaten,
Der Erdkreis athemlos gelauscht —
Durch alle Zonen, alle Zeiten
Fortan dein Lied gewaltig rauscht!

Und doch, zertrüben und gespflütert,
So schien's ums Vaterland gehen,
Da trat, vom Schlachtenblut umwittert,
Bismarck's Herrscher auf dem Plan.
Da hat den Kugelschall gereinigt
Ein Strom von Eisen und von Blut,

Da ward im Wettersturm gereinigt
Das Reich durch Deinen Heldenmut.
Und bis zum letzten Deiner Tage
Hielt Deine Hand das Reichsopfer.
Schießt! Du auch von des Ruhms Plage,
Das Amt schied nimmermehr von Dir:
Das Amt ob Deutschlands Wohl zu wachen,
Es folgte Dir in Deine Ruh!
Komm unsern Dank, den tausendfachen,
Deutschlands „getreuer Schatz“ Du!

**Ist es unter den heutigen Preisen der Geld-
produkte noch lohnend, intensiv zu düngen?**

In der letzten Zeit hört man vielfach Stimmen laut werden, welche behaupten, daß es sich bei den niedrigen Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht lohne, intensiv zu düngen. Um dieser irrthümlichen weitverbreiteten Ansicht entgegenzutreten, veröffentlicht Professor Wagner in der Zeitschrift für die landwirtschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen mehrere von ihm ausgeführte Düngungsversuche und stellt das Ergebniss dieser Versuchsrechnungen in folgender Uebersicht zusammen: „Der durch die Anwendung von Handelsdüngern erzielte Gewinn ist durchschnittlich ein höchst befriedigender und in manchen Fällen ein ausnehmend hoher gewesen.“
Der höchste Gewinn ist fast überall da erzielt worden, wo die Bodendüngung, bestehend aus einem entsprechenden Quantum Kainit, Thomasmehl und Thillsalpeter gegeben wurde. Fehlte an der Bodendüngung der Stickstoff, so sank fast immer der Gewinn sehr erheblich und verminderte sich mehrfach in einem Betrag.
Auch beim Fehlen des Thomasmehls und des Kainit wurden in der Regel sehr bedeutende Mindererträge und sehr erheblich geringere Gewinne erzielt, als bei der Bodendüngung.
Bei Verwendung der Bodendüngung haben die Verluste die folgenden Durchschnittszahlen ergeben:
Im Mittel von 7 Hektarern wurde der Ertrag an Körnern von 16 Rthl.-Str. p. ha gesteigert mit einem Gewinn von 158 Rthl.

Im Mittel von 8 Hektarern (meist mit Kleeerfaat) wurde der Ertrag an Körnern von 19 Rthl.-Str. auf 27 Rthl.-Str. p. ha gesteigert mit einem Gewinn von 90 Rthl.
Im Mittel von 9 Hektarern wurde der Ertrag an Körnern von 402 Rthl.-Str. auf 751 Rthl.-Str. p. ha gesteigert mit einem Gewinn von
249 Rthl., wenn der Futterertragspreis zu 1,2 Rthl. p. Rthl.-Str. 179 „ „ „ 1,0 „ „ „ „ 109 „ „ „ 0,8 „ „ „ „
angenommen wurde.

Ich meine, das sind Resultate, welche Anlaß geben sollten, nicht zufrieden zu sein mit geringen Erträgen, welche vielleicht Lust machen sollten, überall die Keder zu prüfen, durch welche Düngung die relativ höchste Steigerung in Ertrag u. Gewinn zu erzielen ist. Die Meinung, daß eine intensive Verwendung von Handelsdüngern bei den heutigen Preisen der Geldprodukte nicht mehr rentire, kann nur von Bandwirthern verbreitet werden, welche sich noch nicht die Mühe gegeben haben, einen Versuch über diese Frage anzustellen, oder welche unrichtige Düngungen gegeben und falsche Schlüsse gezogen haben.

Todesfall
eines Theilhabers und Neu-Übernahme, veranlassen uns zu einem wirklichen Anverkauf sämmtl. Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter u. offeriren beispielsweise:
6 Meter solides Sommerstoff z. Kleid f. M. 1,50 kg.
6 „ „ „ „ „ „ „ 1,80 „ „
6 „ „ „ „ „ „ „ 2,10 „ „
6 „ „ „ „ „ „ „ 2,30 „ „
sowie modernste Kleider- u. Blousenstoffe vert. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Rthl., an franco
GETTINGER & Co. Frankfurt am Main Berandhaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster a. Best. fr. — Robesbilder gr. Stoff z. ganzen Herrensanzug f. R. 2,75 mit 10 Prozent Extra-Rabatt.
„ „ „ „ „ „ 5,85 „ „

Mecherere
Eisendreher sowie Schlosser
erhalten dauernde Beschäftigung.
Schorler & Steubler, Maschinenfabrik,
K u e i. S.
Einen zuverlässigen, nüchternen
Geschirrführer
sucht per 15. August
H. Brosius,
Bahnhof Aue.

Einen tüchtigen Bäckergesellen
sucht zum sofortigen Eintritt
F. Brunn, Grünhain.

Dienstmädchen
per 1. September gesucht.
Fachschule Aue.

Leichter, eleganter, wenig gefahrener, einspänniger
4Rthiger
Sommer-Wagen,
Sorgfältig, ist preiswerth zu verkaufen.
Aue, Bahnhofstraße 2.

Ein Laden
mit Wohnung und Zubehör, sowie eine halbe Etage, sind
sodort oder 1. Oktober zu vermieten.
A u e, Wettinerstr. 21.

Reisebureau Otto Erb, Zürich.
Agentur für Aue u. Umg.: Emil Hogemeister, Aue, Marktsrasse.
Billige Fahrkarten mit Verpflegung.
3tägige Fahrten nach dem Rigi, Vierwaldstättersee und Stanserhorn, II. Classe 45 Mk. III. Cl. 40 Mk.
5tägige Fahrten nach dem Berner Oberland, mit Stanserhorn, Schynige Platte, Grindelwald, Wengernalp, Lauterbrunnen-Mürren, Interlaken etc. II. Cl. 90 Mk. III. Cl. 80 Mk.
3, 6, 7, 10 u. 30tägige Fahrten nach dem Rigi, Lugano, Como u. Langensoo, Mailand, und durch ganz Italien, II. Cl. 100, 110, 130, 190, 600 Mk., III. Cl. 80, 90, 110 Mk.
12 u. 15tägige Rundreisen durch die Schweiz, II. Classe 220 u. 500 Mark.
20tägige Herbstfahrt nach Jerusalem (Einweihung der Erlöserkirche) II. Cl. 800 Mk., I. Cl. 1000 Mk.
19tägige Fahrten nach Griechenland u. Constantinopel, II. Cl. 600 M.
42tägige Orientfahrten (Griechenland, Constantinopel, Palästina und Aegypten), II. Cl. 1300 M. I. Cl. 1600 M.
24tägige Fahrten nach der Riviera II. Cl. 500 Mk.
Spezialprospekte aller Fahrten sind gratis auf der Expedition dieses Blattes zu haben. (Auswärtige fügen eine 10-Pl.-Marke für Frankatur bei). Billettkarten jederzeit ebendasselbet.

Schwerhörigkeit, Ohrensaufen.
Gnädigen Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe: ich dachte immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mittheilen, und zwar daß ich völlig gesund geworden bin. **Schwerhörigkeit, Ohrensaufen, Kopfschmerzen** sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nirgends geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. Reshtellen am Namen, Obertam Balingen, den 18. April 1898. Anna Gerstmeier. — Die Nichtigkeit des Vorstehenden bezeugen und begreut: Reshtellen, den 18. April 1898. Schriftführer: Fischer. — Adresse: **Privatelektrisch Kirchstraße 406, Glarus (Schweiz).**

Frische Himbeeren
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
Julius Fuchs, Auerhammer.

Hobeldiele, Bretter
I. u. II. Klasse,
Latten, Stollen, Rohrdecke, Schwarten,
kauft stets und erbitet Angebote
Otto Friede,
Holzgeschäft, Chemnitz.

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiche Haut u. einen rosigem, jugendfrischen Teint! Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler Lilienmilk-Seife**
v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden vorzüglich gegen **Sommersprossen**, sowie **wohlfühlig und verschönernd** auf die Haut wirkend, a St. 50 Pf. bei: **Apotheker Runkel.**

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler, Eüneburg.

Wäschewascheln
bester u. solidester Construction spielend leicht u. ruhig gehend und der Wäsche den schönsten Glanz gebend, liefert billigst unter voller Garantie die Fabrik von
F. P. Thiele, Chemnitz.
Prämirt im Jn- u. Auslande Ratengahlungen gestattet. Bitte Wäscheln nehme mit in Zahlung.

Alles ist entzückt
über die Gediegenheit u. Schönheit m. **Concert-Zug-Harmonika „Clara“**, prächtig orgelart. Ton 10 Tasten 2thel. 1a. Doppelspiel m. f. Balghalter, u. Nidelschuß. Eden, mahag. polirt. Verdeckt m. feinst. Metallaufgaben, 2 Regist. 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen Schule gratis. Preis nur **RM. 4,50** incl. Versp. gegen Nachn.
Richard Rög Musik.
Duisburg.

MATHEIS KUCHEN
Schweizer Gerathen.
S. MATHEIS, Berlin, Schilder-Str. 7.

Gust. Colditz
Auerbach i/V.
empfiehlt
Parkettfußböden
zu mäßigen Preisen und unter Garantie.
Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifendulver
Dr. Thompson's Seifendulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Technikum Limbach in Sachsen.
Maschinenbau, Hochbau, Klein-Bauwesen, Elektrische, Tiefbau, Elektrotechnik, Laborarbeiten.
Eigene Lehrmethode nach den von der Direction herausgegebenen Vorlesungssystemen.
Kursus: (Miller-)Machfeld: 1) Maschinenbau, 2) Werkstätten, 3) Bauwesen, 4) Elektrotechnik, 5) Tiefbau, 6) Maschinenbau.
Die Direktion: Müller (C. Karasch), Limbach i. S.

Krankheiten
des Blutes: Bluthoch, Blutmuth, der Nerven: (Neuralgische) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w., der Verdauungsorgane (Magendruck, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc.), sowie **Frauenleiden und Schwächerzustände** können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich ertheile, — gründlich geheilt werden.
Dr. med. Sacharias, prakt. Arzt, Wildemann i./Oarz.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind. **Wiederverkäufer gesucht.**
Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Fabrikant-Haus.

Photographien
feinster Ausführung bis Lebensgröße.
Billigste Preise!
12 Stück von 4 1/2 Mark an empfiehlt
Hofphotograph Kolby
Zwickau,
auss. Plauensche Str. 17.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt in Halle a. S.
Auch brieflich.

Teppiche
Grüese ca. 135-200 cm. Axminster 6 Mk. Tapestry 13 Mk.
Grüese ca. 170-200 cm. Perser Imitation 32 Mk. Smyrna Royal 28 Mk.
Steppdecken
aus eigener Fabrik ca. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stück 6 1/2 Mark.
Gardinen
per Meter 13 Pfg. Paar 1,50 Mark.
M. Schneider & Cie.
BERLIN C., Spittelmarkt 11.
Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
Preisliste gratis und franko.

Für Rettung von Trunksucht
versend. Anweisung nach 23-jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikaln Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, ohne seine Berufstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Visitenkarten
von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Blumen u. Goldschneid, Seldenkarten etc. empfiehlt billigst die **Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.**

